

## 221 Mal Blut gespendet

Blutspendeaktion des DRK Hardheim in der Ertfalthalle

**Hardheim.** (hs) Die vor Kurzem durchgeführte Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes in der Ertfalthalle war erneut von den derzeitigen Hygienevorschriften geprägt und ging über zwei Tage, an denen die Ertfalthalle als Zentrum eingerichtet war. Es wurden zur Spende nur solche Personen zugelassen, die sich zuvor bei der Blutspendezentrale registrieren ließen. Darum herrschte auch weniger Betriebsamkeit in der Ertfalthalle, denn alles ging still und reibungslos vorstatten. Nach der Aufnahme der persönlichen Daten folgten die ärztliche Untersuchung und des Labortests, ehe es zur Blutentnahme kam.

Alle Abläufe waren der Corona-Pandemie geschuldet, denn die Blutspendezentrale Baden-Württemberg-Hessen war bestrebt, ein Infektionsrisiko für Blutspender, Entnahmeteam und ehrenamtliche Helfer des DRK Hardheim weitestgehend auszuschließen.

Die Leitung der Blutspendeaktion oblag an beiden Tagen Schwester Marion Mohr-Willer mit einem fünfköpfigen Schwestern- und Laborantenteam aus Mannheim sowie 24 Aktiven des DRK Hardheim unter der Leitung von Bereichsleiterin Vera Stolzenberger im Schichtbetrieb verteilt über die beiden Tage. Die medizinische Untersuchung vor der Blutspende übernahmen drei Ärzte.

Erschienen waren insgesamt an beiden Tagen 235 Freiwillige. 14 Personen konnten aus unterschiedlichen medizinischen Gründen nicht zur Spende zugelassen werden. Als Ergebnis beider Tage konnten 221 gefüllte Blutkonserven, darunter die von neun Erstspendern, in die Zentrale des Blutspendedienstes nach Mannheim geschickt werden.

Statt des bisher bekannten und beliebten Imbisses in den Räumen des Restaurants erhielten alle Blutspender ein Lunchpaket, das die fleißigen DRK-Aktiven zusammengestellt hatten. Einige Produkte hatten sie teilweise auch in der Feldküche selbst zubereitet. Viele Spender äußerten ihre Hoffnungen, sich künftig wieder mit Gleichgesinnten und Freunden zu einem Plausch beim abschließenden Imbiss treffen zu dürfen.

## Ab 2. November ins Rathaus ohne Termin

**Hardheim.** (pm) Ab Dienstag, 2. November, sind Besuche im Rathaus Hardheim wieder ohne vorherige Terminvereinbarung möglich, nachdem seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 Bürger das Gebäude ausschließlich mit einem Termin betreten konnten.

Das Verwaltungsgebäude wird wieder für jedermann frei zugänglich sein. Zum Schutz der Beschäftigten und der Bürger ist weiterhin während des gesamten Aufenthalts zwingend eine medizinische Maske zu tragen. Ausnahmen hiervon gelten für Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr sowie für Personen, die glaubhaft machen können, dass ihnen das Tragen einer medizinischen Maske aus gesundheitlichen oder sonstigen zwingenden Gründen nicht möglich oder nicht zumutbar ist, wobei die Glaubhaftmachung gesundheitlicher Gründe in der Regel durch eine ärztliche Bescheinigung zu erfolgen hat.

Die Abstands- und Hygieneregeln sind grundsätzlich weiterhin einzuhalten.

Die Öffnungszeiten des Bürgerbüros sehen folgendermaßen aus: Montag, Mittwoch und Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Dienstag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr und Donnerstag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Die allgemeinen Öffnungszeiten des Rathauses wurden nicht geändert. Diese lauten wie folgt: Montag bis Mittwoch von 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr.

### HARDHEIM

#### Gemeinsame Proben des Kirchenchors

**Hardheim.** Ab heute, Freitag, findet um 19.30 Uhr für alle Stimmen des Kirchenchors wieder die gemeinsame Probe statt.

#### Wortgottesfeier mit Totengedenken

**Bretzingen.** (adb) Die Wortgottesfeier mit Totengedenken findet an Allerheiligen, 1. November, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof statt.

#### Schützenverein zieht Bilanz

**Schweinberg.** Die Jahreshauptversammlung des Schützenvereins findet heute, Freitag, um 20 Uhr im Schützenhaus am Engelsberg statt. Es stehen auch Wahlen für einen Teil des Vorstands auf der Tagesordnung.

# Seit 30 Jahren im Einsatz für den Nächsten

Verein „Dienst am Nächsten“ feierte Jubiläum mit Dankgottesdienst im Ertfaldom – Langjährige Mitglieder für Engagement geehrt

**Hardheim.** (adb) Gleich drei Jubiläen feierte der Verein „Dienst am Nächsten“ am Mittwoch mit einem von Dekan Johannes Balbach (Buchen) und Pfarrer Christian Wolff gelebten Dankgottesdienst im Ertfaldom St. Alban: Der Hauptverein besteht seit 30 Jahren, während die Besuchsdienstgruppe für das Hardheimer Krankenhaus vor 20 Jahren gegründet wurde und auch das 15-jährige Bestehen der Hospizgruppe Erwähnung fand. So ehrte Vorsitzender Bernhard Berberich zahlreiche über Jahrzehnte hinweg engagierte Ehrenamtliche.

Zu Beginn wies Berberich darauf hin, dass die Geschichte der Vereine ursprünglich 1978 begann: Seinerzeit erfolgte die Gründung des katholischen Krankenvereins, dessen Schwerpunkt von Anfang an auf der Ökumene lag. In alten Protokollen ist nachzulesen, dass die evangelische Kirchengemeinde ihre Mitglieder zum Beitritt des Krankenvereins aufforderte, um somit die Arbeit der Kirchlichen Sozialstation Hardheim-Höpfingen-Walldüren zu unterstützen“, erinnerte er.

1991 wurde der Krankenverein durch den damaligen Ortspfarrer Monsignore Johann Schäfer und den Pfarrgemeinderat neu belebt und erhielt nach einigen Informationsveranstaltungen sowie einer geänderten Satzung den Namen „Verein Dienst am Nächsten“. Mit Erfolg „1991 hatte der Verein 443 Mitglieder und wuchs rasch weiter an“, blickte Bernhard Berberich zurück. Die neuen Ziele wurden so rühmlich wie konsequent verfolgt und sahen neben Vorträgen auch die Mitarbeit in Nachbarschafts- und Wohnviertelhilfe vor, ebenso wurden Jubilare besucht. 1996 initiierte der Pfarrgemeinderat zudem beispielhafte Aktivitäten für die Aus- und Übersiedler. „Es ging um die Integration der russlanddeutschen Neubürger in Hardheim unter Beteiligung evangelischer Gruppen, der Kolpingfamilie und dem Verein „Dienst am Nächsten“, so Berberich.

Nächster Schritt war der 2001 ins Leben gerufene, lange Jahre von den Diakonen Franz Greulich (Hardheim) und Heinz Will Salmann (Höpfingen) koordinierte Besuchsdienst Krankenhaus Hardheim mit zunächst 10 Personen. Seit 2006 leitet Hiltrud Löffler die Gruppe. „Wir hören zu, nehmen uns Zeit, trösten und sind einfach nur da“, betonte sie und empfand die „gespürte Dankbarkeit der Besuchten“ als besonders bereichernd. Stets sei es auch gelungen, Ausscheidende mit neuen Ehrenamtlichen nachzusetzen.

Vier Jahre später – 2005 – gründete Diakon Franz Greulich, der den Hauptverein zwischen 1991 und 2009 als Vorsitzender führte, schließlich die ehrenamtliche Besuchsdienstgruppe Krankenhaus Hardheim mit zunächst 10 Personen. Seit 2006 leitet Hiltrud Löffler die Gruppe. „Wir hören zu, nehmen uns Zeit, trösten und sind einfach nur da“, betonte sie und empfand die „gespürte Dankbarkeit der Besuchten“ als besonders bereichernd. Stets sei es auch gelungen, Ausscheidende mit neuen Ehrenamtlichen nachzusetzen.

Daher freute er sich, zusammen mit den Fachleuten Birgit Becker und Timo Gramlich sowie Melanie Knüttel, der Vorsitzenden des Schulfördervereins, dem Team der Volksbank Franken mit Vorstand Karin Fleischer, Prokurist Klemens Gramlich und Marketing-Mitarbeiterin Bianca Scholl die Lernmaterialien für die Mint-Fächer präsentieren



Im Rahmen des Jubiläumsgottesdiensts ehrte Herbert Frick als Vorsitzender der Caritas-Konferenzen Deutschland (CKD) gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins „Dienst am Nächsten“, Bernhard Berberich, langjährige Mitglieder. Foto: Adrian Brosch

amlich tätige Hospizgruppe Hardheim, die Sterbende und ihre Angehörigen begleitet. Ergänzt wird sie durch das Seelsorgeamt für Trauerbegleitung, in dem Ehren- und Hauptamtliche tätig sind. Irmgard Farenkopf als langjährige Aktive schilderte das Tätigkeitsfeld näher. Auch auf die Flüchtlingshilfe bezogen wird „Dienst am Nächsten“ praktiziert: 2009 wurde auf Initiative des verstorbenen Manfred Elseberg, von Renate und Roland Pietschmann sowie von Dr. Bettina Seitz ein Netzwerk gegründet, das sich zunächst auf Sprachbildung und soziale Betreuung vor allem von Familien mit schulpflichtigen Kindern fokussiert hatte. Zentrale Elemente waren Kontakttreffen, Deutschunterricht und Hausaufgabenbetreuung.

2015 wurde die Arbeit ausgedehnt und

in die Gruppe „Hardheim hilft“ überführt. „Wir konnten wertvolle Unterstützung anbieten, als rund 700 Asylsuchende in der Carl-Schutz-Kaserne und 400 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft lebten“, so Bernhard Berberich. Ebenfalls 2015 wurde der Treff „Gemeinsam statt einsam“ etabliert, der einen Senioren-Koch-Treff vorsieht und nun unter neuer Leitung wieder Fahrt aufnehmen soll. Darüber hinaus wurden Fördermittel für den Bau einer Begegnungs- und Integrationsstätte beantragt, mit deren Hilfe 2017/18 die Boule-Anlage am Sportplatz realisiert werden konnte – ein niederschwelliges auch von Nichtmitgliedern gern genutztes und weiter ausgebauten Angebot.

Gleiches gilt für das „Café Connect“, aus dem das „Café International“ ent-

sprang: Ersteres war eine Plattform der Flüchtlingsarbeit für Hilfe in alltäglichen Situationen und wurde 2018 durch den gering gewordenen Bedarf aufgelöst. Ersetzt wurde es durch das „Café International“ in den Räumen des Jugendhauses, die über ein Projekt des Deutschen Roten Kreuzes umgebaut und verschönert wurden. Hier startete die Initiative „Café International“, die ihr Angebot ausschließlich an Frauen aus Flüchtlingsländern sowie an Frauen aus anderen Ländern der Welt, die in Hardheim mit ihren Familien und Kindern wohnen, richten. Coronabedingt findet dieses Angebot derzeit im Pfarrheim statt.

Das aktuellste Angebot namens „Türöffner“ wird in Zusammenarbeit mit beiden örtlichen Kirchengemeinden eingerichtet und konzentriert sich nach dem Motto „eine Stunde Zeit“ vorwiegend auf Alleinstehende, denen Momente des Glücks und die Gewissheit, nicht allein oder gar vergessen zu sein, geschenkt werden sollen.

Herzstück des Gottesdienstes war die Predigt von Dekan Balbach. Der Verein „Dienst am Nächsten“ setze der Gesellschaft ein starkes Zeichen entgegen, indem die Augen nicht verschlossen werden. „Man sieht, wird gesehen und ist sichtbar“, schrieb Balbach die Versen einbeist. „Aber nur wer Gottes Nähe entdeckt, kann geben und die Freude anderer weitergeben“, betonte er. Die Fürbitten galten den Ehrenamtlichen sowie den Verstorbenen.

### EHRUNGEN BEIM VEREIN „DIENST AM NÄCHSTEN“

Die Ehrungen für langjähriges segensreiches Wirken übernahm Herbert Frick als Vorsitzender der Caritas-Konferenzen Deutschland (CKD) gemeinsam mit Bernhard Berberich. Geehrt wurden:

- > Für 30 Jahre: Diakon Franz Greulich
- > Für 20 Jahre mit dem Elisabethenkreuz der Caritas-Konferenzen Deutschland: Hiltrud Löffler, Agnes Ullrich, Christel Geiger, Erna Krebs, Gerhard Weiser, Eva Burgunde Wildner, Ilse Loser, Hildegard Wanitschek und Steffi Bechtold
- > Für zehn Jahre ehrenamtliche Mit-

arbeit in CKD-Gruppen mit der silbernen Ehrennadel: Johanna Leiblein, Andrea Klee, Renate Schmiedl, Renate und Roland Pietschmann sowie Gabriele Fleischer.

Sie alle waren oder sind tragende Säulen des Ehrenamts auf verschiedenen Ebenen, was auch Pfarrer Christian Wolff lobte: „Echtes Miteinander und Verantwortung kennen keine Grenze zwischen Konfessionen“, ließ er wissen und attestierte dem Verein „Dienst am Nächsten“ die „Stärkung des Ehrenamts vor Ort.“

## Komplexe Zukunftsthemen spielerisch erschließen

Volksbank Franken unterstützt den Walter-Hohmann-Schulverbund mit der Spende innovativer Lernmaterialien in Mint-Fächern

**Hardheim.** (zeg) Die Spende moderner Lernmaterialien im Wert von rund 10 000 Euro der Volksbank Franken an den Walter-Hohmann-Schulverbund Hardheim im Rahmen des Projekts „VR-Digication“ dient laut Rektor Steven Bundschuh dem ehrgeizigen Ziel, die Schule noch besser werden zu lassen.

Daher freute er sich, zusammen mit den Fachleuten Birgit Becker und Timo Gramlich sowie Melanie Knüttel, der Vorsitzenden des Schulfördervereins, dem Team der Volksbank Franken mit Vorstand Karin Fleischer, Prokurist Klemens Gramlich und Marketing-Mitarbeiterin Bianca Scholl die Lernmaterialien für die Mint-Fächer präsentieren

zu können, die mit der Spende angefangen wurden.

Wie Fleischer erklärte, verfolge die Volksbank Franken mit dem „VR-Digication“-Projekt das Ziel, die Mint-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik in Realschulen und Gymnasien zu fördern.

In Kooperation mit dem Gewinnspareverein Baden-Württemberg werden Schulen im Rahmen einer Bildungspartnerschaft kostenlos innovative, zertifizierte und international bewährte Lernmaterialien zur Verfügung gestellt. Das Projekt „VR-Digication“ hole Schüler auf ihrem Wissensstand ab und lasse sie mit Spaß die Welt von Elektronik, Program-

mierung, Sensorik und Robotik kennenlernen.

Als wertvoll anzusehen sei es, dass sich den Schülern ab der 5. Klasse mit dem neuen Unterrichtsmaterial spielerisch und praxisnah komplexe Zukunftsthemen wie Robotik und Sensorik erschließen würden. Damit schaffe die Volksbank eine praxisorientierte Basis, die mit Spaß zum Lernen animiere.

Zur Auswahl stehen Grundlagen- und Fortgeschrittenen- sowie Basis- und Erweiterungssets, so dass bereits Siebtklässler in die Lage versetzt werden können, z. B. einen einfachen Roboter so zu bauen, dass er per Bluetooth-Verbindung über das Smartphone oder Tablet gesteuert werden könne.

Weiter gab Fleischer den Hinweis auf digitale Einführungskurse für Lehrkräfte und darauf, dass die Schüler des Walter-Hohmann-Schulverbunds ab sofort mit dem „Green Energy Set VRP“ mancherlei in Erfahrung bringen können. Schließlich verstehe die Volksbank Franken ihre Spende – finanziert aus Fördermitteln des Gewinnsparevereins – als unmittelbare Investition in die Bildung der Schüler und erhebe den Anspruch, perspektivisch der Förderung der regionalen Wirtschaft zu dienen. Somit werde schließlich ein Beitrag dazu geleistet, dass Deutschland als Ganzes die technologischen Herausforderungen der Zukunft zu meistern im Stande sei.

In Verbindung mit der Vorstellung der neuen Lernmaterialien durch das Volksbank-Team präsentierte Rektor Steven Bundschuh bereits ein aus den ersten Anwendungen zusammen mit Timo Gramlich geschaffenes Projekt.

## Gottesdienste wieder in der Kirche

**Hardheim.** (pm) In den vergangenen Monaten fanden die Sonntagsgottesdienste der evangelischen Kirchengemeinde regelmäßig in der Ertfalthalle statt, da dort unter den Gottesdienstbesuchern die Mindestabstände gut eingehalten werden konnten.

Inzwischen wird die Ertfalthalle jedoch zunehmend für andere Veranstaltungen benötigt, so dass die Gottesdienste ab dem kommenden Sonntag wieder in der evangelischen Kirche in der Jahrstraße stattfinden. Um auch dort die notwendigen Hygienemaßnahmen einhalten zu können, werden bis auf Weiteres sonntags zwei Gottesdienste gefeiert: um 9 und um 10.30 Uhr. Im Gegensatz zu sonstigen Gemeindeveranstaltungen, für die die übliche 3G-Regel gilt, steht der Gottesdienstbesuch ohne Einschränkung allen offen. Eine vorherige Anmeldung unter [www.ev-kirche-hardheim.de](http://www.ev-kirche-hardheim.de) ist für die Teilnahme nicht zwingend erforderlich, hilft jedoch bei den Planungen.

Pfarrer Keller ist dankbar für die Zeit in der Ertfalthalle. „Wir blicken zurück auf zahlreiche sehr gut besuchte Gottesdienste, in denen wir trotz schwieriger Umstände Gottes Segen erfahren durften. Als evangelische Kirchengemeinde sind wir der politischen Gemeinde außerdem für die Möglichkeit, die Ertfalthalle regelmäßig für unsere Gottesdienste zu nutzen. Treff freuen wir uns aber wieder auf die Treffen in unserer kleinen, aber feinen evangelischen Kirche.“

### HÖPFINGEN

#### Totengedenken an Allerheiligen

**Waldstetten.** Das Totengedenken an Allerheiligen findet am dem Friedhof statt. Vorraus geht eine heilige Messe in der Pfarrkirche, die um 10 Uhr beginnt.



Die Volksbank Franken spendete im Rahmen des Projekts „VR-Digication“ moderne Lernmaterialien im Wert von rund 10 000 Euro an den Walter-Hohmann-Schulverbund. Foto: zeg